

Zweiter „Runder Tisch Flüchtlingshilfe“ in Schwarme/Martfeld

Intensiver Gedankenaustausch unter den Teilnehmenden

14 Interessierte waren der Einladung der Kirchengemeinden Schwarme und Martfeld und des Vereins LebenswegeBegleiten am Mittwoch, 6. Mai, in das Gemeindehaus in Schwarme gefolgt.

Pastorin Meike Müller freute sich über das große Interesse an der Entwicklung und Begleitung der Flüchtlingsarbeit und begrüßte die Gäste mit der dem Thema entsprechenden Tageslosung, dem Psalm 27; Vers 10: „Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HERR nimmt mich auf.“

Zur jetzigen Situation der Flüchtlinge: Derzeit leben in der Samtgemeinde etwa 100 Asylbewerber. In der Gemeinde Schwarme ist in der vergangenen Woche eine dreiköpfige Familie aus Pakistan eingetroffen. Eine weitere neue Flüchtlingsfamilie, eine alleinerziehende Mutter aus Serbien mit sechs Kindern, wird Mitte Mai erwartet. Diese Familie sollte zunächst der Gemeinde Asendorf zugeordnet werden, die Wohnung dort ist jedoch noch nicht bezugsfertig.

Begleitet werden die Familien von ehrenamtlichen Integrationshelfern aus Bruchhausen-Vilsen, Schwarme und Martfeld, die ihnen den Start in der neuen Heimat erleichtern.

Damit die damit verbundene Arbeit nicht nur auf einigen wenigen Schultern lastet, werden weiterhin nicht nur Unterstützer, die als Asylbegleiter fungieren, gesucht, sondern auch Personen, die sogenannte Patenschaften für Familien übernehmen möchten. Drei Gäste berichteten von ihren positiven Erfahrungen als Helfer.

Kommuniziert wurde der seit Anfang März laufende Asylbewerbersprachkurs der VHS, der insgesamt 200 Unterrichtsstunden umfasst und an sechs Unterrichtsstunden pro Woche am Dienstag- und Freitagvormittag von 9 – 11:15 Uhr stattfindet und sich an Erwachsene richtet. In dem Kurs, an dem derzeit neun Flüchtlinge teilnehmen, können keine neuen Teilnehmer aufgenommen werden, es sei denn, sie verfügen über geringfügige deutsche Sprachkenntnisse. Da den jetzigen Neuankömmlingen diese Grundkenntnisse fehlen, müssen sie warten, bis sich mindestens 10 Personen finden, die zu einem Einstufungstest eingeladen werden können, um danach einen neuen Anfängerkurs zu installieren. Dieser Kurs muss vom Landkreis bewilligt werden.

Dass unter Umständen Wochen und Monate vergehen können, bis die neuen Asylbewerber den ersten Deutschunterricht erhalten, stieß auf Unverständnis.

Lobend wurde die Samtgemeinde erwähnt, die den Asylbewerbern eine kostenfreie Busfahrt zu dem Kursbesuch ermöglicht.

Der Förderunterricht an der Oberschule läuft sehr gut, genau wie der ehrenamtlich geleitete Deutschunterricht in Schwarme und Bruchhausen-Vilsen, der durch Lebenswege Begleiten initiiert wurde. Hier haben sich mehrere neue Ehrenamtliche aus Martfeld gemeldet, die den beiden Deutschlehrerinnen Heidi und Nina zur Seite stehen möchten.

Sehr viel Zustimmung erhielt die Idee, ein Begegnungscafé zu organisieren. Berichtet wurde von dem Kaffeemittag im Gemeindehaus in Broksen. Die Flüchtlingskinder malten Bilder, Patenschaften entstanden, die Familien lernten sich untereinander kennen und eine Iranerin wurde als neues Mitglied im Chor gewonnen, nachdem sie vor den begeisterten Gästen ein politisches Lied sang.

Zweiter „Runder Tisch Flüchtlingshilfe“ in Schwarme/Martfeld

In Schwarme soll sich eine Gruppe Aktiver bilden, die Freude daran hat, eine solche Veranstaltung zu planen und durchzuführen. Die Einladungen dazu sollen persönlich ausgesprochen werden. Vielleicht ist es möglich, die Flüchtlingsfamilien zu animieren, Selbstgebackenes nach Rezepten aus ihrer Heimat mitzubringen.

Angesprochen wurde der Wunsch einiger Asylbewerber, Fernsehprogramme aus ihrem Herkunftsland zu empfangen. Ein Asendorfer erklärte sich bereit, eine Satellitenschüssel zu spenden. Gesucht werden noch dazugehörige Receiver sowie Elektriker, die die Installation übernehmen könnten.

Dieses soll nicht ganz kostenfrei geschehen, denn ein Kauf hat sowohl etwas mit Wertschätzung als auch mit eigener Würde zu tun, so die einhellige Meinung.

Weiterhin stand die Frage nach einer möglichen (kostenfreien) Mitgliedschaft in verschiedenen Vereinen der beiden Orte Schwarme und Martfeld im Raum. Nach Auskunft der Vereine sind die Aktiven z.B. bei Teilnahme am Sporttraining versichert. Offiziell als Mitglied geführt und damit versicherungspflichtig sind Teilnehmende an Wettbewerben oder Spielen. Schwarmes Bürgermeister Johann-Dieter Oldenburg setzt sich für eine bessere Vernetzung mit den Vereinen vor Ort ein und wird Gespräche mit den Verantwortlichen führen.

Angedacht wurde außerdem die Einrichtung einer Kleiderkammer oder eines Möbellagers, um Spenden zu lagern bzw. zu verteilen. Um diese Spenden zu sortieren, wurde über unterschiedliche denkbare „Kommunikations-Plattformen“ debattiert.

Martfelds Bürgermeisterin Marlies Plate bedauerte, dass es nach wie vor in Martfeld keine Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge gibt. Beim nächsten Runden Tisch sollen die etwaigen Hemmschwellen bei den potenziellen Vermietern abgebaut werden, indem Gäste eingeladen werden sollen, die von ihren guten Erfahrungen bei der Vermietung von Wohnungen an Asylsuchende berichten können. Die Mietzahlungen sind zudem gesichert und notwendige Reparaturen werden von der Samtgemeinde übernommen.

Nichtsdestotrotz sei es schwer, die Vorbehalte in der Bevölkerung speziell gegen die ethnischen Minderheiten der Sinti und Roma auszuräumen.

Eine Asylbegleiterin berichtete von Ängsten der Kinder gerade aus dieser Volksgruppe, die häufig unter traumatischen Erlebnissen leiden. Diesen jungen Menschen fehle meistens jeglicher Kontakt zur Außenwelt hier. Deren Kultur, die sich von unserer stark unterscheidet, wirkt auf viele Menschen befremdlich und stößt auf Ablehnung.

Letzter Punkt waren die Fahrten zur Tafel nach Bruchhausen-Vilsen am Mittwochvormittag. Asylbewerbern aus Schwarme ist es ohne Hilfe mitunter nicht möglich, dieses Angebot wahrzunehmen. Marlies Plate prüft, ob der Bürgerbus aus Martfeld für diesen Zweck einsatzbereit wäre.

Martfelds Pastor Heinz-Dieter Freese lud zum nächsten Runden Tisch am Mittwoch, 1. Juli, um 19:30 Uhr alle Interessierten in das Gemeindehaus in Martfeld ein.

Protokoll: Gunda Manke [Lebenswege Begleiten e.V.]